

b 10

g e n l i s (frankreich), 14.2.-(afp/ap) - als der 50-  
jaehrige georges lequet von seiner arbeitsstaette in seine  
wohnung heimkehrte, kam er dort zu einer aufbahrung zurecht, und  
zwar - - - zu seiner eigenen. seine gattin und seine kinder  
umstanden in traenen aufgeloesst "seine" bahre." aber ich bin  
doch nicht tot", sagte er zu seinen angehoerigen, die in  
fassunglos anstarrten und ein gespenst zu sehen glaubten. eine  
halbe stunde zuvor hatte man naemlich einen graesslich entstellten  
leichnam ins haus gebracht und behauptet, es sei die leiche  
des bei einem verkehrsunfall ums leben gekommenen familien-  
oberhauptes. trotz fuerchterlicher kopfverletzungen, die das  
gesicht des toten unkenntlich machten, hatten ihn die polizei  
und nachbarn angeblich "einwandfrei identifiziert". frau  
lequet wollte, vom schmerz gebrochen, den toten nicht sehen  
und liess nachbarn die aufbahrung besorgen. erst die rueckkehr  
des totgeglaubten brachte den sachverhalt an den tag: das  
opfer des verkehrsunfalls, ein gewisser pierre kohut, hatte  
kleider angehabt, die jenen monsieurs lequets aufs haar  
glichen.-(schluss)+ 0106 sk+